



5. Semester / BA Soziale Arbeit berufsbegleitend (AUSZUG)

Modul 15 - Studienschwerpunkt

151591 /152591 Spezifische Theorien und Handlungskonzepte und Schwerpunktseminar - Partizipation und Behinderung

Prof. Dr. Sabine Michalek

Di 28.03.2023, 09:00-17:00 Uhr, Do 30.03.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mi
03.05.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mo 22.05.2023, 09:00-17:00 Uhr, Do 25.05.2023,
09:00-17:00 Uhr, Mo 26.06.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mi 28.06.2023, 08:30-12:00
Uhr

Raum s.A. | SWS 5 | TN 22 | Seminar

Das Bundesteilhabegesetz versucht seit 2017 in allen wesentlichen Lebensbereichen die Beteiligung und Selbstvertretung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu stärken. Mit dem Teilhabeinstrument Berlin sollen Abhängigkeitsstrukturen abgebaut und Selbstbestimmung gefördert werden. Aber was bedeutet die geforderte „personenzentrierte“ Leistungserbringung im Sinne des BTHGs? Wie müssen pädagogische Prozesse gestaltet werden, damit sie den Paradigmenwechsel mittragen?

Der Studienschwerpunkt richtet sich an Studierende, die in Arbeitsfeldern der Kinder-, Jugend- und Eingliederungs- oder Altenhilfe tätig sind und hier mit den unterschiedlichsten Formen der Benachteiligung und Ausgrenzung von Leistungsberechtigten mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen konfrontiert werden. Die Durchführung eines eigenen Studienschwerpunktprojekts soll gezielt Möglichkeiten zur Stärkung partizipativer Strukturen in der sog. „Behindertenhilfe“ ausloten und sich besonders denjenigen widmen, die oftmals aufgrund schwerer Verhaltensproblematiken die höchsten Ausgrenzungserfahrungen erleben. Heilpädagogische Denkweisen, Krisenintervention und Krisenbegleitung sowie Verfahren sozialer Diagnostik runden die Vermittlung eines Grundlagenwissens zu Partizipation & Behinderung ab. Die Durchführung dieses Studienschwerpunkts findet in enger Kooperation mit den komplementären Studienschwerpunkten *Partizipation & Spiritualität* sowie *Partizipation & Kunst* statt.



151592 /152592 Spezifische Theorien und Handlungskonzepte und Schwerpunktseminar - Partizipation und Spiritualität

Prof. Dr. Annette Edenhofer

Di 28.03.2023, 09:00-17:00 Uhr, Do 30.03.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mi
03.05.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mo 22.05.2023, 09:00-17:00 Uhr, Do 25.05.2023,
09:00-17:00 Uhr, Mo 26.06.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mi 28.06.2023, 08:30-12:00
Uhr

Raum s.A. | SWS 5 | TN 22 | Seminar

Der Studienschwerpunkt Partizipation & Spiritualität reflektiert Spiritualität als Resilienzfaktor zur Förderung professioneller Fähigkeiten. Dabei werden Spiritualitätskonzepte mit und ohne Gottesglauben gemäß der Norm der Menschenrechte reflektiert. Diese Konzeptionen folgen dem Ideal gewaltfreier Kommunikation. Sie setzen sich ab gegen neodarwinistische, populistische und religionsfundamentalistische Entwürfe, die den Diskurs um Partizipationskriterien herausfordern. Besonderes Augenmerk liegt auf der Weiterentwicklung von Krisen- und Konfliktfähigkeit. Dabei können spirituelle Ressourcen der Kompetenz der Innovations- und Konfliktfähigkeit Stressfestigkeit verleihen. Ein eigenes Projekt mit Planung, Durchführung und Evaluation eröffnet einen Explorationsraum: Theorien können in der eigenen Praxis getestet werden, um die professionelle Expertise kritisch zu erweitern und Persönlichkeitsentwicklung zu erfahren.

Die Durchführung dieses Studienschwerpunkts findet in enger Kooperation mit den komplementären Studienschwerpunkten *Partizipation & Behinderung* sowie *Partizipation & Kunst* statt.

151593 /152593 Spezifische Theorien und Handlungskonzepte und Schwerpunktseminar - Partizipation und Kunst

Kunigunde Berberich

Di 28.03.2023, 09:00-17:00 Uhr, Do 30.03.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mi
03.05.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mo 22.05.2023, 09:00-17:00 Uhr, Do 25.05.2023,
09:00-17:00 Uhr, Mo 26.06.2023, 09:00-17:00 Uhr, Mi 28.06.2023, 08:30-12:00
Uhr

Raum S 212 | SWS 5 | TN 22 | Seminar

Im Studienschwerpunkt Partizipation & Kunst lernen Studierende den künstlerischen Ausdruck als besondere Form der Sprache, Kunst als Kommunikationsmittel kennen. Künstlerisches Arbeiten ermöglicht die Auseinandersetzung mit den eigenen Bedürfnissen und macht diese für Außenstehende sichtbar. Kunst ermöglicht so Partizipation/Teilhabe der sonst ausgegrenzten Gruppen. Der Schwerpunkt des Seminars bildet die Selbsterfahrung und das Ausprobieren der jeweilig vorgestellten künstlerischen Techniken, Methoden und Materialien. Diese sind zielgerichtet einsetzbar beim Arbeiten mit inklusiven Gruppen. Die Studierende werden befähigt eigene künstlerisch-ästhetische Angebote zu planen, in der Praxis zu erproben und sie kritisch zu reflektieren.

Die Durchführung dieses Studienschwerpunkts findet in enger Kooperation mit den komplementären Studienschwerpunkten *Partizipation & Behinderung* sowie *Partizipation & Spiritualität* statt.